



# Sprachliche Bildung

Prof. Dr. Petra Gretsch  
Institut für deutsche Sprache und Literatur  
Pädagogische Hochschule Freiburg

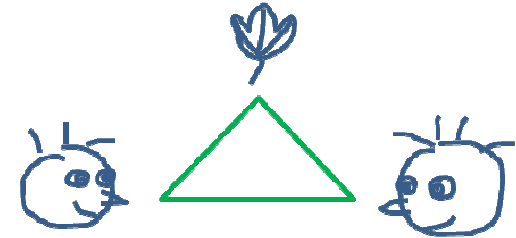
Ökostation im Seepark, Freiburg  
16.02.2016  
BNE 7 Gruppe



23.02.15

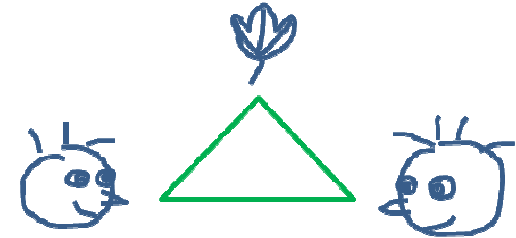


# Überblick



- I. Input zu den Grundlagen
- II. Hinführung zur CLIL Vorgehensweise
- III. Umsetzung der Methode in Kleingruppen
- IV. Zusammentragen der Ergebnisse
- V. Fragerunde und Feedbackrunde

## Überblick Input



1. Warum sprechen wir miteinander?  
→ Funktionen von Gesprächen
2. Wieviele Sprachen sprechen wir, welche Varietäten und Register beherrschen wir?  
→ Innere und äußere Mehrsprachigkeit
3. Wie lernen wir Sprachen und Register?  
→ Systematik und Dauer des Erwerbs
4. Wie können wir den Aufbau von Sprache gezielt unterstützen?  
→ Lernen = Lernen von Sachverhalt + Sprache (CLIL)

# 1. Warum sprechen wir miteinander?

## → Funktionen von Gesprächen

- **Interaktion und Kommunikation:** Sprache wird eingesetzt, um in der Interaktion mit anderen bestimmte Ziele zu realisieren.

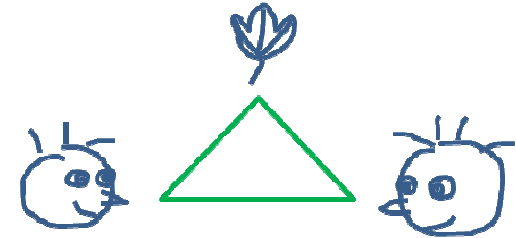


- **Erkenntnis und Kognition:** Sprache wird vom Einzelnen und von der Gemeinschaft für die Verarbeitung von Wissen eingesetzt.



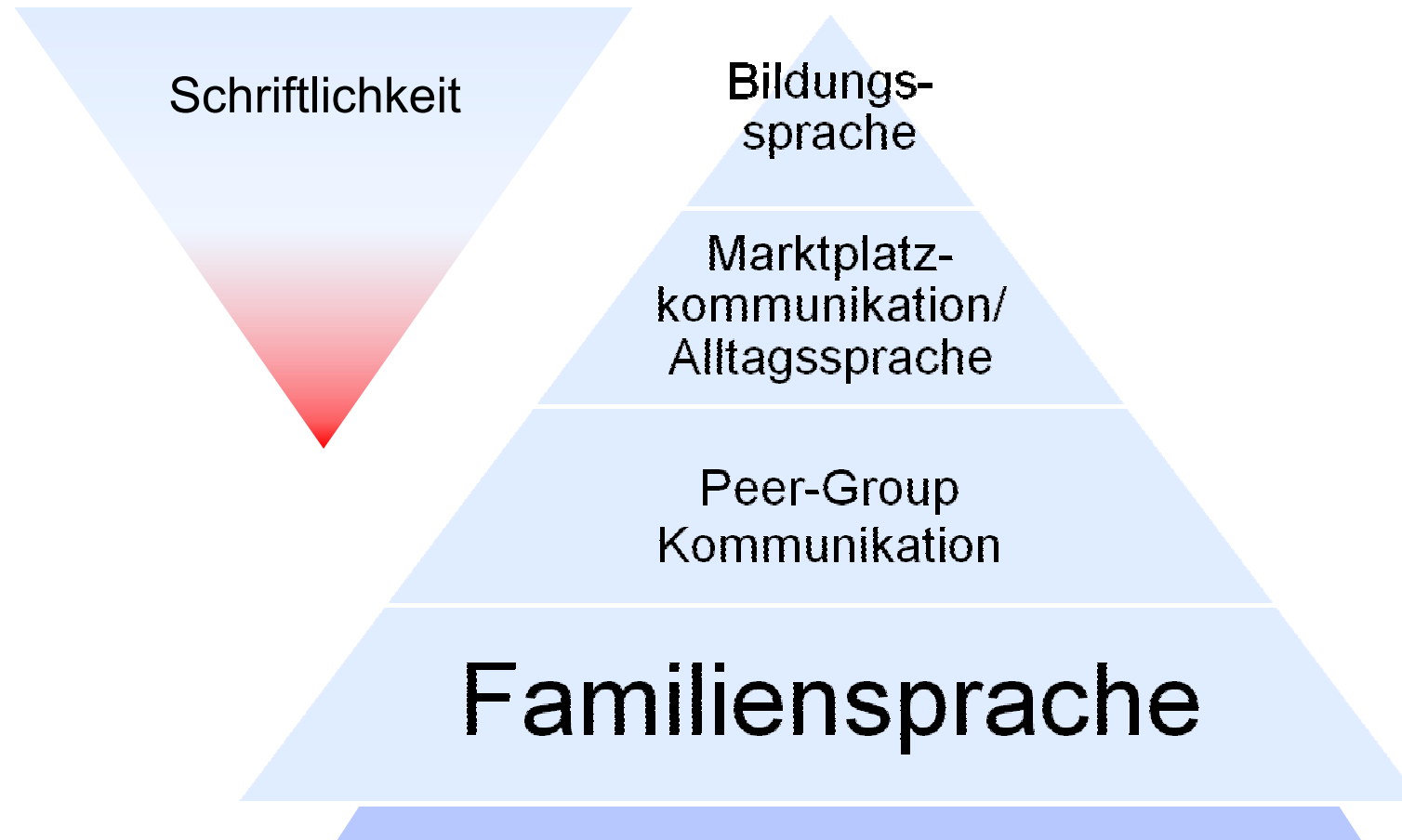
- **Gemeinschaftsbildung und Kommunion:** Sprache als einflussreicher Faktor bei der Bildung von sozialen Gruppen (nach Ehlich 2005)

## Überblick Input



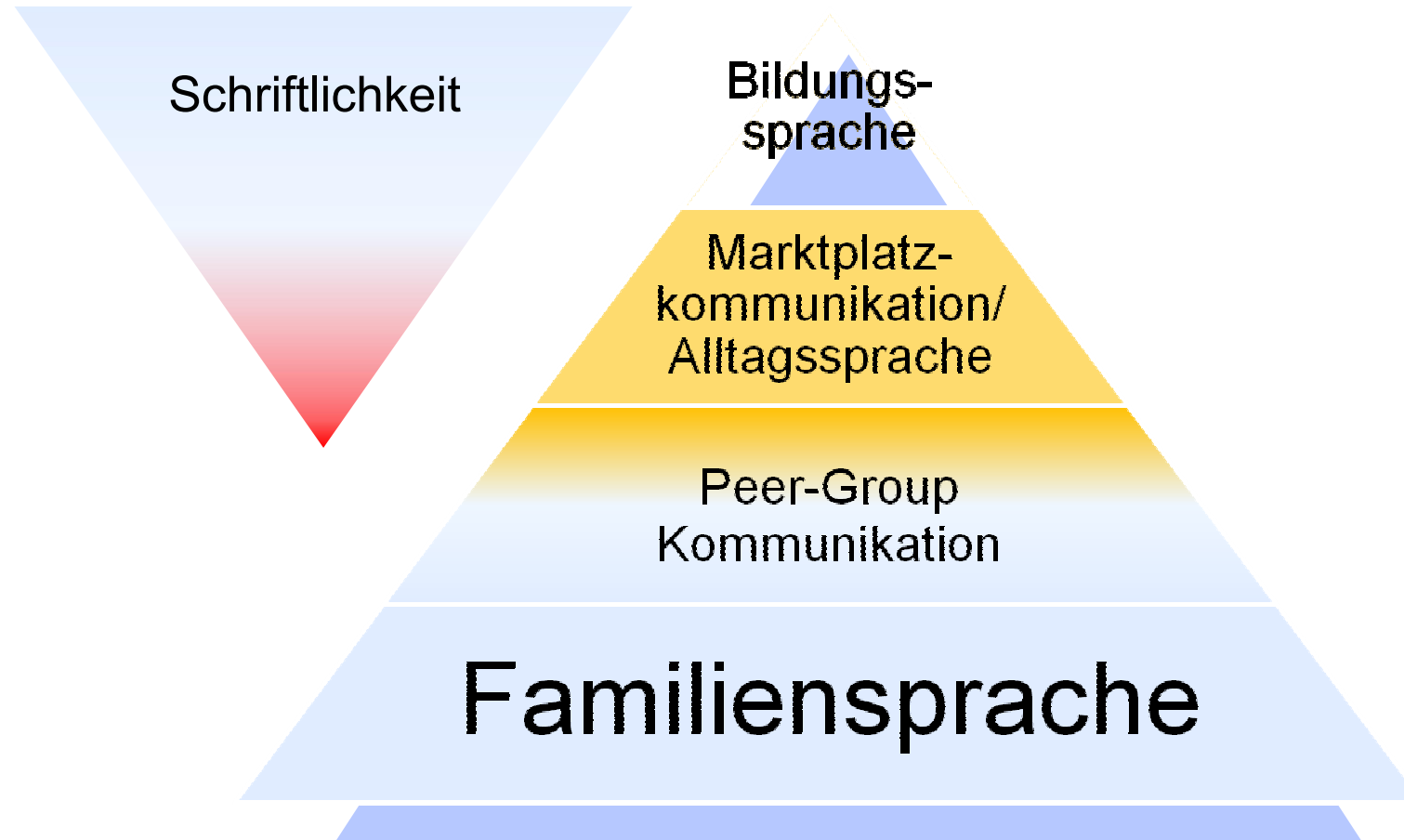
1. Warum sprechen wir miteinander?  
→ Funktionen von Gesprächen
2. Wie viele Sprachen sprechen wir, welche Varietäten und Register beherrschen wir?  
→ Innere und äußere Mehrsprachigkeit
3. Wie lernen wir Sprachen und Register?  
→ Systematik und Dauer des Erwerbs
4. Wie können wir den Aufbau von Sprache gezielt unterstützen?  
→ Lernen = Lernen von Sachverhalt + Sprache (CLIL)

## 2. Registerschichtung

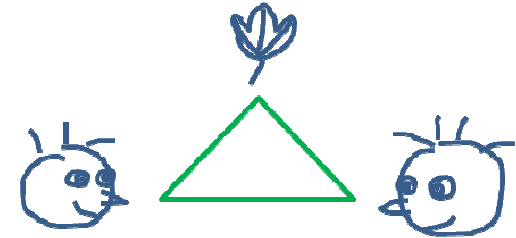




## 2. Registerschichtung



## Überblick Input



1. Warum sprechen wir miteinander?  
→ Funktionen von Gesprächen
2. Wie viele Sprachen sprechen wir, welche Varietäten und Register beherrschen wir?  
→ Innere und äußere Mehrsprachigkeit
3. Wie lernen wir Sprachen und Register?  
→ Systematik und Dauer des Erwerbs
4. Wie können wir den Aufbau von Sprache gezielt unterstützen?  
→ Lernen = Lernen von Sachverhalt + Sprache (CLIL)

### 3. Entwicklungsstufen der Erstsprache

Alter	Merkmale	Wortschatz
<b>1,0 – 1,6</b>	<b>Einwortsätze, Lautmalereien</b>	<b>Ca. 30 Wörter</b>
<b>1,6 – 2,0</b>	<b>Zwei- und Dreiwortäußerungen</b>	<b>Ca. 300</b>
<b>2,0 – 2,6</b>	<b>Einfache, z. T. erweiterte einfache Sätze</b>	<b>Ca. 450</b>
<b>2,6 – 3,0</b>	<b>Erste Satzreihen (und, oder)</b>	<b>Ca. 900</b>
<b>3,4 – 4,0</b>	<b>Erste Nebensatzkonstruktionen</b>	<b>Ca. 1.500</b>
<b>4,0 – 5,0</b>	<b>Beherrschung des Satzbaus, alle Wortarten sind vorhanden</b>	<b>Ca. 2.000</b>
<b>5,0 – 6,0</b>	<b>Ausbau der Syntax und der Wortbedeutungen</b>	<b>Ca. 3.000</b>

Quelle: Berghoff, W.; Mayer-Koenig, B. (2003): Ludmilla, Paul, Hassan, Lisa und Ayse lernen Deutsch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag. S. 35 f.

### 3. Entwicklungsstufen der Zweitsprache

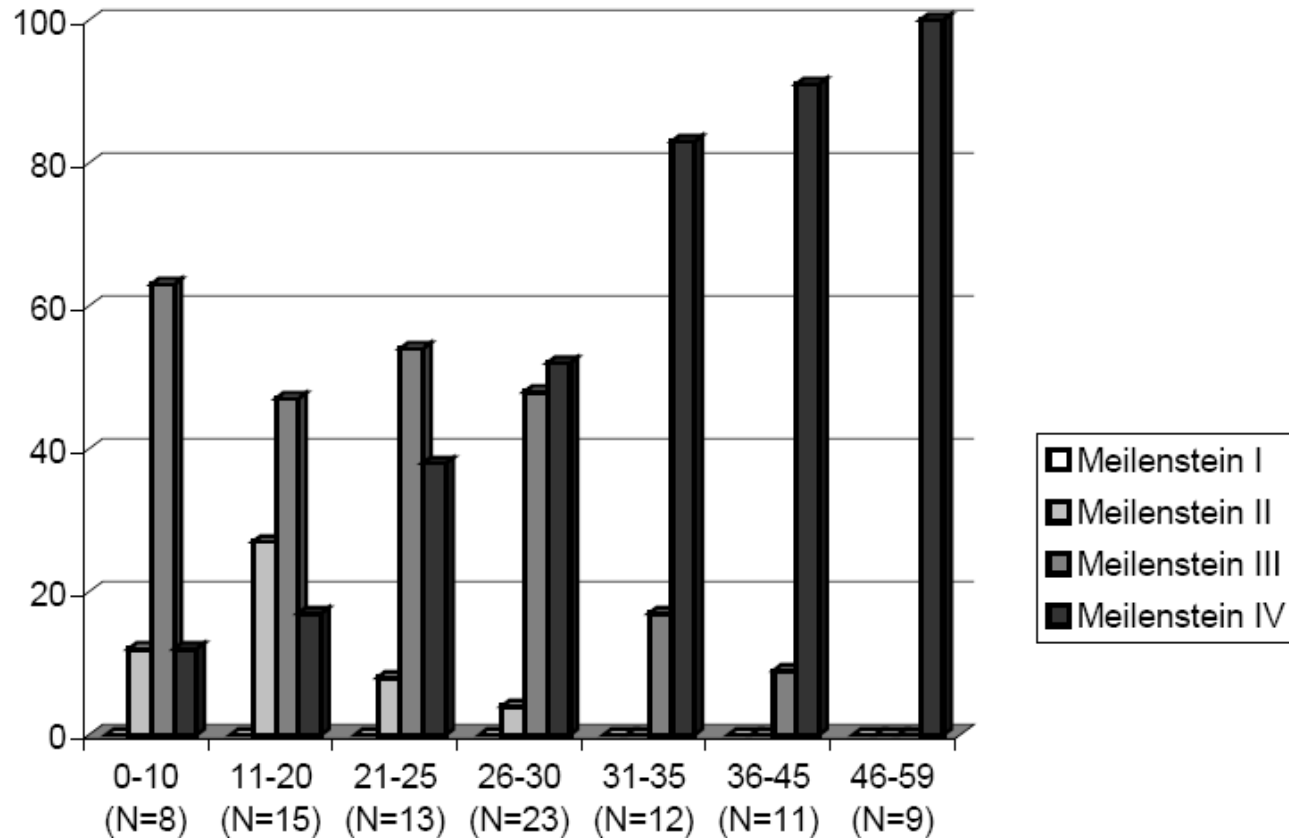
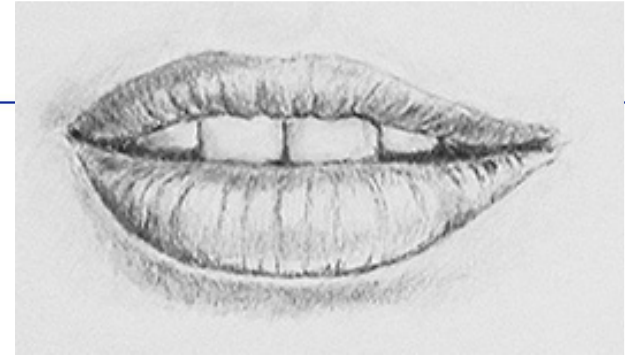
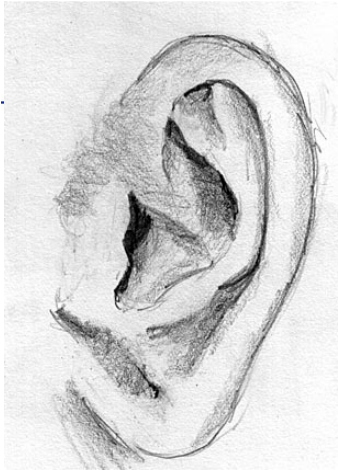


Abbildung 5: Untertest Satzklammer. Prozentualer Anteil der Kinder mit DaZ je Meilenstein, nach Kontaktmonaten (N=91)



### 3. DaZ-Kommunikation

- Vor dem Sprechen kommt das Hören (Hören, Zuhören, Verstehen)
- Möglichkeit der „stillen Phase“
- Später folgt das Sprechen (Artikulation, Interaktion)
- mit Code-Switching  
Chunk-Lernen & sprachlichen Formeln

### 3. Entwicklungsstufen der Zweitsprache



36 Monate

- Langsamer Aufbau aus Chunks und Versatzstücken zu vollständigen Sätzen
- Typischerweise erst in fester Satzstellung mit dem Subjekt vorne
- Ausdifferenzierung der Verbkonjugation und der Nominalflexion mit Lücken
- Aufbau komplexer Satzstrukturen mit Haupt-Nebensatz Problematik
  
- Eigene Fehlertypen  
*„Ich hab gemade you much better“*

### 3. Frühe Bewusstheit bei Mehrsprachigkeit (D/E)

(a) Hannah (2;7)

Hannah: Ich habe ein Zug gebaut in Kita

Mutter: **And did they say "Clever Hannah"?**

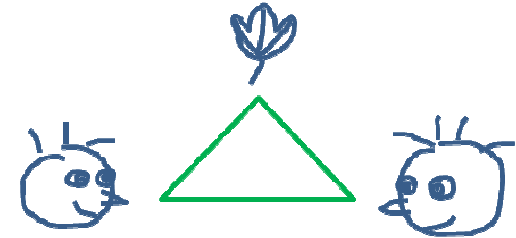
Hannah: Nein, "[bra:və] Hannah", **'cause it's German**

(b) Hannah (2;9)

Mutter: **In the kita they call it "Frühstück", don't they?**

Hannah: Und du heißt das **"breakfast"**

## Überblick Input



1. Warum sprechen wir miteinander?  
→ Funktionen von Gesprächen
2. Wie viele Sprachen sprechen wir, welche Varietäten und Register beherrschen wir?  
→ Innere und äußere Mehrsprachigkeit
3. Wie lernen wir Sprachen und Register?  
→ Systematik und Dauer des Erwerbs
4. Wie können wir den Aufbau von Sprache gezielt unterstützen?  
→ Lernen = Lernen von Sachverhalt + Sprache (CLIL)



## 4. Wie können wir den Aufbau von Sprache gezielt unterstützen?

Ihre Grundhaltung ist gefragt

- Kommunikation auf Augenhöhe
- Verlangsamen Sie den Kommunikationsprozess
- Behutsames Stellen von Fragen
- Implizites korrektives Feedback
- Angemessener Fachwortschatz
- Einbettung in einen größeren Gesamtzusammenhang
- Vorurteilsbewusste Haltung

## 4. Der Schlüssel zum DaZ-Lernen: Authentizität & Handlungsorientierung

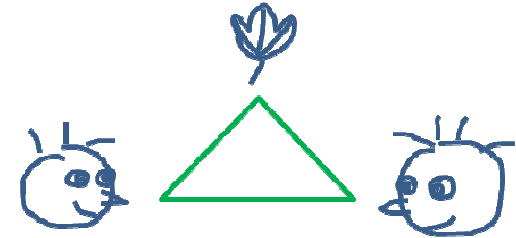
### Handlungsorientierte Methoden

- Ganzheitlich: Ansprechen verschiedener Sinne;  
Einschluss körperlicher Aktivität
- Förderung der L2 als Mittel, um persönliche Bedürfnisse auszudrücken

### Sprache als Instrument sprachlichen Handelns

- Einsatz der L2 in möglichst authentischen Situationen
- Nutzen von Routinen und Standardsituationen

# Überblick



- I. Input zu den Grundlagen
- II. Hinführung zur CLIL Vorgehensweise
- III. Umsetzung der Methode in Kleingruppen
- IV. Zusammentragen der Ergebnisse
- V. Fragerunde und Feedbackrunde

## Praxisbeispiel

CLIL = content and language integrated learning



## Sprungbretter zur Zweitsprache

- Parallelisierung von Sprache und Aktivität (TPR Methode *Total Physical Response*)
- Offenlegung, welche sprachlichen Mittel für eine Aufgabe *benötigt* werden
- Offenlegung, welche sprachlichen Mittel mit einer Aufgabe *gefördert* werden können
- Schaffen einer entspannten Atmosphäre
- Interesse der Kinder auf Aktivitäten lenken, welche sprachlich begleitet werden (müssen); Bsp. Telefonieren
- Kinderäußerungen werden implizit korrigiert und wertgeschätzt



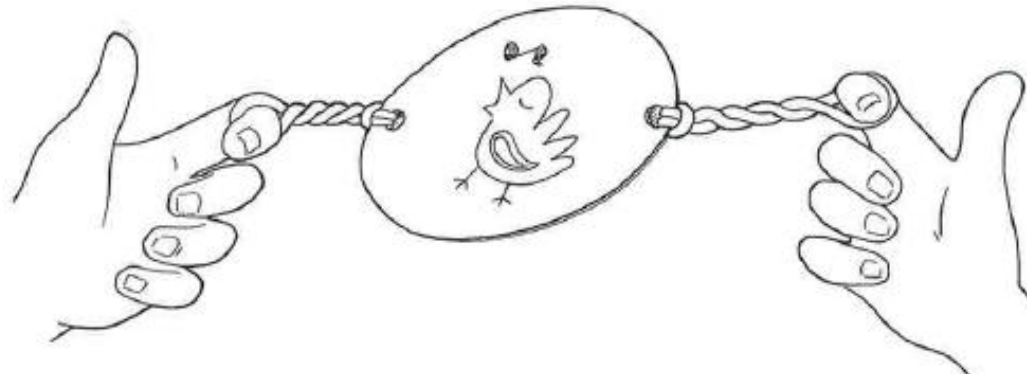
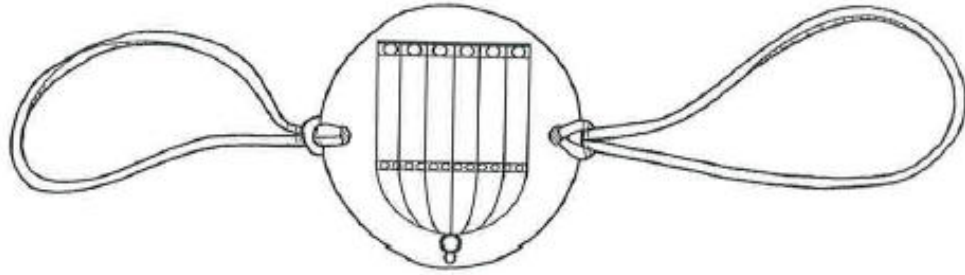
# Sprungbretter zur Zweitsprache

Beispiel: „Witzige Drehbilder bauen“

Beispiel entnommen aus:

Hoppenstedt, Gila & Widlok, Beate (2011): „Mit Sinnen experimentieren – Sprache begreifen. Frühes Fremdsprachenlernen mit dem CLIL-Ansatz. Einführung und Praxisbeispiele“. Goetheinstitut.





## Hintergrund

Ein Film besteht aus unzähligen einzelnen Bildern. Da die vielen Einzelbilder sehr schnell aufeinanderfolgen, nehmen wir sie als eine Bewegung wahr. Unser Gehirn kann 18-24 Bilder pro Sekunde unterscheiden. Folgen Bilder zu schnell aufeinander, nehmen wir sie nicht mehr einzeln wahr.

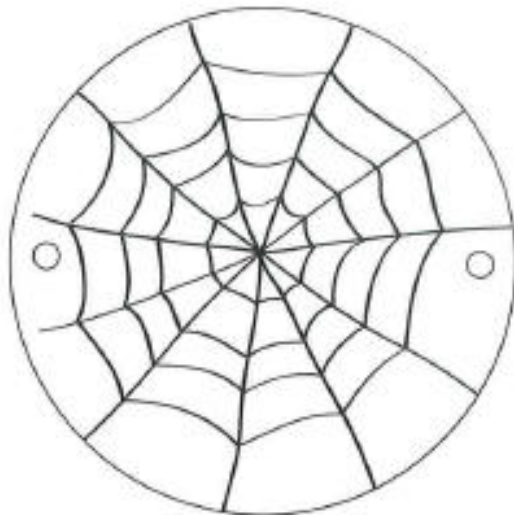
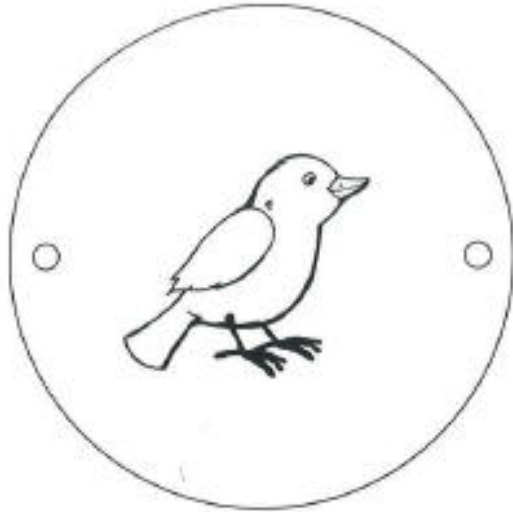
Diesen Effekt kann man in einem kleinen Experiment anschaulich sichtbar machen. Man malt auf eine Pappe zwei Motive, die inhaltlich zusammenpassen, z. B. vorn ein Aquarium, auf die Rückseite einen Fisch.

In den Rand an den beiden Seiten der Pappscheibe wird nun mit einem Locher jeweils ein Loch gestanzt. Durch jedes Loch steckt man ein Gummiband und befestigt es (Schleufe); mithilfe der Gummibänder kann man die Scheibe sich langsam um sich selbst drehen lassen.

Durch die schnelle Drehung, die man beim Loslassen der aufgedrehten Scheibe erreicht, verschmelzen die beiden Bilder in unserer Wahrnehmung zu nur einem Bild: Der Fisch schwimmt im Aquarium!



Bastelvorlage



## Ablauf

Die Erzieherin zeigt eine runde Pappscheibe. Auf der einen Seite ist eine Abbildung von Hans Hases Kopf, auf der anderen Seite ein schöner Bilderrahmen.

Hans Hase findet die Scheibe blöd. Da ist das Bild und da ist der Rahmen. Was soll das?

Die Erzieherin setzt Hans Hase vor sich hin. Sie erklärt den Kindern die Scheibe näher. Rechts und links sind Löcher in die Pappscheibe gestanzt, in denen ein Gummiband steckt (kleine Skizze S. 75). Sie hält die Enden der Gummibänder fest und bittet ein Kind, die Scheibe zu drehen.

Es soll so lange drehen, bis die Gummibänder aufgedreht sind.

Nun bittet die Erzieherin das Kind, die Pappscheibe loszulassen.

Die Scheibe dreht sich schnell zurück. Dabei verschmelzen die beiden Bilder zu einem Bild: Hans Hases Kopf erscheint im Bilderrahmen.

Die Kinder machen nun eigene Drehbilder zu einfachen Motiven.

### **ACHTUNG:**

Wichtig dabei ist, dass die Bilder der Rückseite auf dem Kopf stehen.

Wichtig ist auch: die Gummibänder fest, aber nicht zu fest drehen, sonst sieht man nichts.

## Chunks/ Sprach„brocken“<sup>23</sup>

- Das bin ich.
- Das ist mein Bild.
- Das dreht sich.

## Handlungsverben

- drehen
- umdrehen
- loslassen

## Schlüsselbegriffe

- das Bild
- das Drehbild
- der Vogel
- der Käfig
- der Fisch
- das Aquarium
- die Biene
- die Blume
- der Rahmen
- schnell

## Benötigte Materialien

- Vorlage: Pappscheibe mit Hans-Hase-Abbildungen
- runde Pappscheiben
- einfache Gummibänder, zwei pro Pappscheibe
- Locher
- Buntstifte

Durchführung

Facherzieherin:  
methodische Anregungen/  
Impulse

Hans Hase:  
Aktivitäten und  
gesprochene Sprache

Facherzieherin:  
gesprochene Sprache

Kinderaktivitäten:

begrüßt Hans Hase

begrüßen Hans Hase

zeigt den Kindern  
die vordere Seite der  
Drehscheibe,

aufgeregt

**Seht mal, was ich habe!**

erkennen und benennen  
Hans Hase:

zeigt Hans Hase das Bild

**Bin ich das?  
Ist das mein Bild?**

**Ja, das ist ein Bild von dir.**

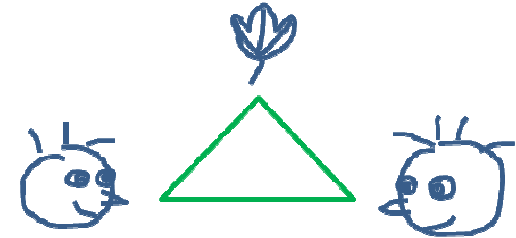
„Das ist Hans Hase.“

Hans Hase nimmt das Bild  
und dreht die Scheibe um

beobachten Hans Hase und  
verstehen das Problem

**Das ist komisch.  
Vorne ist das Bild,  
und hinten ist der  
Bilderrahmen.**

# Überblick



- I. Input zu den Grundlagen
- II. Hinführung zur CLIL Vorgehensweise
- III. Umsetzung der Methode in Kleingruppen
- IV. Zusammentragen der Ergebnisse
- V. Fragerunde und Feedbackrunde



Let's go!

Oder doch erst Verschnaufpause?

# Analyseschema nach Somani & Mobbs 1997 (aus Naldic News 13, November 1997)

Thema	↔ Aktivitäten	↔ Sprachhandlungen	↔ Sprachliche Strukturen	↔ Wortschatz
<p>Interessant für Kinder?</p> <p>Anbindung an OP?</p> <p>Anknüpfung an frühere Themen (Progression)?</p> <p>Zielsetzung bei der Wahl dieses Themas?</p>	<p>Konkrete Sinneserfahrung eingeplant?</p> <p><u>Kindzentrierter</u> Zugang?</p> <p>Welches Material?</p> <p>Welche Erlebnisschritte? Was folgt auf was?</p> <p>Wer ist beteiligt?</p>	<p>Beschreiben / Erklären</p> <p>Vergleichen / Klassifizieren</p> <p>Bestellen / Bezahlen</p> <p>Begrüßung / Verabschiedung</p> <p>Versprechen / Erlauben</p> <p>...</p>	<p>Prototypische Formeln, „<u>Chunks</u>“ (Versatzstücke der Sprache)?</p> <p>„<b>Das ist ein ...</b>“</p> <p>„<b>Wo ist ...</b>“</p> <p>„<b>Ich möchte gerne ...</b>“</p> <p>„<b>Du bist dran.</b>“</p> <p>„<b>Mach‘ die Taschenlampe jetzt an.</b>“</p> <p>W-Fragen / Entscheidungsfragen</p> <p>Nebensätze / Präpositionen</p> <p>„Ich brauche den Baustein, <b>der</b> unter dem Stuhl <b>liegt.</b>“</p>	<p>Welche Nomen sind hier wichtig (und diese immer mit Begleiter)?</p> <p>Welche Verben sind zentral?</p> <p>Welche Adjektive und weiteren Wortarten?</p> <p>Welche Oberbegriffe sind nötig?</p> <p>„<b>Bananen, Äpfel, Orangen</b> sind alle <b>Obst.</b>“</p>

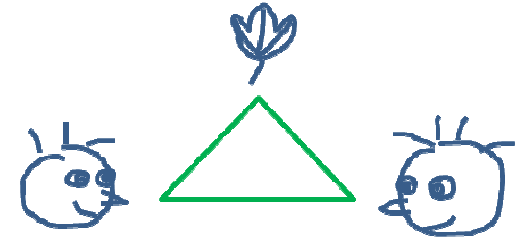
Dieses **Thema** umfasst diese **Aktivitäten**, welche diese **Sprachhandlung** in dieser **sprachlichen Struktur** verlangen unter Verw. dieses **Wortschatzes**

Kniffka, G., Neuer, B., 2008. „Wo geht’s hier nach ALDI? – Fachsprachen lernen im kulturell heterogenen Klassenzimmer.“ In: Budke, A. (Hrsg.) Interkulturelles Lernen im Geographie-Unterricht. Potsdam: Universitätsverlag, S. 121-135.) sowie dem Scaffolding-Konzept nach Gibbons: aus Naldic News 13, November 1997)

<b>Thema</b>	<b>↔ Aktivitäten</b>	<b>↔ Sprach- handlungen</b>	<b>↔ Sprachliche Strukturen</b>	<b>↔ Wortschatz</b>

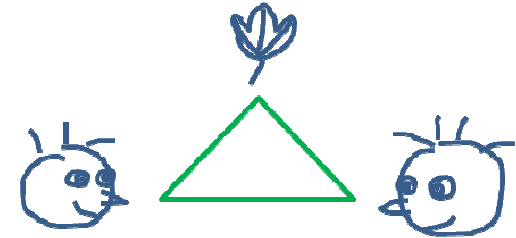


# Überblick



- I. Input zu den Grundlagen
- II. Hinführung zur CLIL Vorgehensweise
- III. Umsetzung der Methode in Kleingruppen
- IV. Zusammentragen der Ergebnisse
- V. Fragerunde und Feedbackrunde

# Überblick



- I. Input zu den Grundlagen
- II. Hinführung zur CLIL Vorgehensweise
- III. Umsetzung der Methode in Kleingruppen
- IV. Zusammentragen der Ergebnisse
- V. Fragerunde und Feedbackrunde